

Grüßwort



Hanna Zack Milley
Enkelin von August Schneider,
Mitbegründer der Guldental
Synagoge.

Although I send these greetings from Phoenix, Arizona, separated from my mother's heimat because of Covid, I join you in honoring the memory of the former Jewish citizens and their synagogue with this exhibition in our beautiful Guldental.

It is a marvel to me that the story of the synagogue will continue for future generations and I am thankful for each one who is part of making this remembrance a reality.

Shalom,
Hanna Zack Milley

Obwohl ich diese Grüße aus Phoenix, Arizona sende, getrennt von der Heimat meiner Mutter aufgrund von Covid, möchte ich gemeinsam mit Ihnen den ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und ihrer Synagoge mit dieser Ausstellung in unserem schönen Guldental ein ehrendes Andenken bewahren.

Es ist für mich ein Wunder, dass die Geschichte der Synagoge für zukünftige Generationen fortbestehen wird, und ich bin dankbar für jeden, der dazu beiträgt, dass diese Erinnerung Wirklichkeit wird.

Shalom,
Hanna Zack Milley

Der Förderverein ehemalige Synagoge Heddesheim-Waldhilbersheim (Guldental) e.V.

wurde am 01.07.2020 mit dem Ziel gegründet, die Synagoge als Kulturdenkmal zu erhalten und nach der Sanierung eine Nutzung als Gedenkstätte, Museum und für kulturelle Veranstaltungen zu ermöglichen.

Förderverein ehemalige Synagoge

Heddesheim-Waldhilbersheim (Guldental) e.V.

Lindelstraße 6

55452 Guldental

Ansprechpartnerin: Patricia Erb

E-Mail: Synagoge-Guldental@gmx.de

Wir freuen uns über Ihre Spende, mit der Sie die Arbeit des Fördervereins unterstützen.

Bankverbindung:

IBAN: DE20 5605 0180 0017 1320 93

BIC: MALADE51KRE

„Erkenne, vor wem Du stehst.“ (Sprüche der Väter 3,1)
Inschrift über dem Mischach-Fenster der ehemaligen Synagoge.



Am Ende des Tunnels

Anke Berg
TOP 1/1

Die Geschichte der Kindertransporte

Ausstellung in Guldental vom 15. Mai bis 15. August 2021



Am Ende des Tunnels Die Geschichte der Kindertransporte

Vom 15. Mai bis 15. August 2021 ist in Guldental im Rahmen des Festjahres 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland eine kleine Ausstellung zu sehen. Im Freien, also sehr gut coronakonform mit Abstand anzusehen, ist die Ausstellung „Am Ende des Tunnels“ ein interessantes Ziel für einen Spaziergang.

In Zeiten der Corona-Krise ist Guldental also einen Ausflug mit dem Fahrrad, dem Motorrad oder dem Auto wert.

„Am Ende des Tunnels“ ist der Titel der Ausstellung, die der Förderverein ehemalige Synagoge Heddesheim Waldhilsbersheim (Guldental) nach Guldental geholt hat.

Nach Berlin-Charlottenburg und Rotenburg wird die Ausstellung nun in Guldental von Mai bis Ende August 2021 gezeigt.

Auf Initiative der Kommunalen Galerie Berlin wurde die Ausstellung von einem deutsch-britischen Team aus Bill Niven und Amy Williams von der Nottingham Trent University und Andrea Hammel von Aberystwyth University wissenschaftlich erarbeitet.

Gezeigt wird die kostenlose Ausstellung auf drei Litfaßsäulen in deutscher und englischer Sprache. Sie erzählt die Geschichte der Kinder, sie berichtet von ihren Erfahrungen nach der Auskunft in einem fremden Land mit einer fremden Sprache, getrennt von ihren Eltern. Viele sahen ihre Eltern nie wieder. Sie selbst wurden durch die Kindertransporte nach England vor dem Tod bewahrt.

Eines der Kinder ist **Hanna Zack Miley**, deren Großvater Mitbegründer der Guldentaler Synagoge war und deren Mutter in Heddesheim (heute Guldental) mit ihren zwei Schwestern aufgewachsen ist.

